

Wilhelm Adolf von Trützschler



Unknown author/Unknown author (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Paulskirche_Trützschler.jpg), „Paulskirche Trützschler“, als gemeinfrei gekennzeichnet, Details auf Wikimedia Commons

* **1818 in Gotha**

† **1849 in Mannheim**

1818

Geburt in Gotha. Seine Eltern waren der Geheime Regierungsrat Franz Adolf von Trützschler und seine Ehefrau Elisabeth.

1836

Wilhelm Adolf von Trützschler studierte in Jena, Leipzig und Göttingen, und zwar erst Medizin, dann Jura. 1836 schloss er sich in Jena der „Burschenschaftlichen Gesellschaft auf dem Burgkeller“ an. 1839 gründete er in Leipzig die Burschenschaft „Corps Montana“. Er schloss sein Jurastudium mit Auszeichnung ab.

1843

Wilhelm Adolf von Trützschler zog nach Zwickau und arbeitete am dortigen Justizamt als Gerichtsschreiber. Ab dem Jahr 1845 war er Assessor (=Gerichtsdienst) am Appellationsgericht in Dresden. Er strebte die Laufbahn eines Beamten an.

In Dresden lernte er auch Gabriele von Mandelsloh kennen, die er noch in demselben Jahr heiratete und mit der er zwei Kinder hatte.

1848

In den deutschen Fürstentümern (als Erstes im Großherzogtum Baden) begann die sogenannte Märzrevolution. Das war ein Aufstand der unzufriedenen Bevölkerung gegen die Fürsten, die Deutschland damals beherrschten. Wilhelm Adolf von Trützschler schloss sich dem Aufstand im Großherzogtum Baden an und wurde in die Frankfurter Nationalversammlung gewählt. Das Ziel dieser Versammlung war es, eine Republik einzurichten.

1849

Wilhelm Adolf von Trützschler erhielt am 26. Mai zwei Posten in der badischen Revolutionsregierung (Zivilkommissar in Mannheim und Regierungsdirektor im Unterrheinkreis). Am 22. Juni wurde er von preußischen Soldaten festgenommen und am 13. August verurteilte ihn das Mannheimer Kriegsgericht wegen Hochverrats zum Tod. Am 14. August wurde er standrechtlich erschossen.

Deutschland um das Jahr 1848:

Die meisten Menschen in den deutschen Fürstentümern waren arme Fabrikarbeiter und arbeitete bis zu 16 Stunden täglich. Außerdem hatte es 1847 eine Missernte gegeben, sodass es kaum etwas zu essen gab und die wenigen Lebensmittel teuer waren. Den Bürgern und Studenten ging es besser, aber auch sie waren unzufrieden, weil nur die Fürsten politische Entscheidungen trafen und die Bevölkerung nicht mitbestimmen konnte.



Adolph von Menzel artist QS:P170,Q164961 (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Adolph_Menzel_-_Eisenwalzwerk_-_Google_Art_Project.jpg), „Adolph Menzel - Eisenwalzwerk - Google Art Project“, als gemeinfrei gekennzeichnet